

## Vorwort.

Der Geschichtsunterricht auf der Oberstufe des Lehrerseminars darf sich nicht darin erschöpfen, daß er den gleichlaufenden Lehrstoff der Unterstufe wiederholt, klärt und ergänzt. Ihm ist das Ziel gesetzt, aus der Fülle der geschichtlichen Einzelerrscheinungen die großen Zusammenhänge herauszuarbeiten, für die in der Geschichte wirkenden Kräfte den Blick zu schärfen, das Verständnis dafür anzubahnen, daß es sich in der allgemeinen Geschichte um eine Totalität politischer, wirtschaftlicher und geistiger (religiöser, rechtlicher, künstlerischer und pädagogischer) Entwicklungen handelt, die wenigstens in ihren Grundzügen dem werdenden Lehrer bekannt sein müssen. Kenntnis des einfachen geschichtlichen Tatsachenmaterials ist dazu ebenso selbstverständliche Voraussetzung wie z. B. die Beherrschung der Grundrechnungsarten im Mathematikunterrichte der Oberstufe.

Dementsprechend waren Inhalt und Stoffanordnung dieses Buches von vornherein bestimmt. Es war nicht mit der chronologischen Aneinanderreihung eines der Fassungskraft achtzehnjähriger Schüler angepaßten Materials getan. Ohne einer sachmännischen Behandlung der in Betracht kommenden Stoffe in Kirchengeschichte, Geschichte der Pädagogik und Kunstgeschichte vorgreifen zu wollen, mußte der Stoff dieser Disziplinen in den allgemeinen Geschichtsverlauf eingeordnet, mußten die das deutsche Mittelalter beherrschenden Ideen, die sich entwickelnden staatlichen und kulturellen Zustände, die Jahrhunderte andauernden, zum Teil bis in unsere Zeit nachwirkenden Kämpfe deutscher und außerdeutscher Machtgruppen dem Schüler vor die Seele gestellt werden.

So ergab sich aus der Zielsetzung eine **vergleichend-gruppierende Darstellung** im Dienste eines **vergleichend-gruppierenden Geschichtsunterrichts**.

Vorurteilslose Prüfung und Betrachtung wird erkennen lassen, daß dem kenntnisreichen Lehrer gleichwohl noch genügend Raum zu anderer Gruppierung und Tatsachenzusammenstellung gelassen worden ist. —

Die Geschichte des sächsischen Volkes und seines Herrscherhauses wurde an zahlreichen Stellen in den allgemeinen Geschichtsverlauf eingeordnet. Quellenhinweise und Literaturangaben, die für eine belebende Gestaltung des Unterrichtsstoffes, für die zweite Prüfung und ganz allgemein dem geschichtlich interessierten Lehrer Fingerzeige geben wollen, gehen jedem größeren Abschnitte voraus. Zur Wiederholung des elementaren Lehrstoffes wurde auf das gleichlaufende Lehrbuch der Unterstufe verwiesen.

Der Umfang des Lehrstoffes geht nicht über den hinaus, der in den gebräuchlichsten Lehrbüchern von den gleichaltrigen Schülern anderer höherer Lehranstalten gefordert wird. Ganz besonderen Wert legt das Lehrbuch aber darauf, daß der künftige Volksschul-